



Bienenfreundliche Gemeinde

Feldkirchen-Westerham

1



Bienenfreundliche Gemeinde - Grundkriterien

- 1) Die Gemeinde hat im gesamten Gebiet immer wieder Bieneninseln, wo bienenfreundliche und heimische Wiesen angesät und max. 2mal im Jahr gemäht wird. In beiliegenden Lageplänen ist dies sichtbar.
- 2) Die Gemeinde verzichtet bei Gemeindeflächen auf Pestizide, Insektizide und Herbizide. Der Verzicht auf solche Pflanzenschutzmittel sind vereinzelt bei Pächtern enthalten.
- 3) In Bereichen der Gemeinde werden Straßenbegleitgrün max. 2mal im Jahr gemäht sofern die Verkehrssicherheit nicht gefährdet ist. Die Straßenstrecken sind im Lageplan dargestellt.
- 4) Die Gemeinde hat von 2017 bis 2021 sämtlich gemeindliche Straßenbeleuchtungen auf LED mit 4000W und 3000k umgestellt. Zudem werden die Lampen zwischen 22.00Uhr und 5.00Uhr bis zu 50% gedimmt. Dieses Jahr hat die Gemeinde bei der earth night mitgewirkt. In dieser Nacht wurde die Beleuchtung aller gemeindlicher Gebäude ausgeschaltet.
- 5) Die Gemeinde bietet Stellflächen für Bienenkästen an. Zwei Bienenvölker stehen auf der Dachterrasse des Rathauses.



Bienenfreundliche Gemeinde - Zusatzmaßnahmen

- 1) Nistmöglichkeiten für Wildinsekten - Insektenhotels sind in Großhöhenrain aufgestellt. Es werden in der Landwirtschaft teils Blühstreifen angelegt. Der Bauernverband, in dem auch die Gemeinde Mitglied ist, klärt darüber auf und hat Blumensamen verteilt.
- 2) Nach Rücksprache mit Bürgermeister soll ein Gemeinderatsbeschluss über die Verankerung von Insektenschutz im Bebauungsplan entscheiden.
- 3) Im Schuljahr 2021/2022 gibt es einen Wettbewerb zum Thema Klima. Im Zuge dessen soll die Aufklärung und Projekte zur Bienenhaltung in Schulen soll konkretisiert werden.
- 4) Es wird in der Gemeinde Honig aus eigener Herstellung angeboten.
- 5) In Kleinhöhenrain ist der Lohmayrweg als Bienenlehrpfad angelegt. Schilder stehen am Straßenrand und klären auf. Auch werden Bienenwanderungen vom Imker angeboten.
- 6) Die vhs bietet Kurse und Vorträge über Natur und bienenfreundlichen Umgang an. Es sind vor Corona Stelltafeln über naturnahe Gärten und Insektenfreundlichkeit mehrere Wochen in den Fluren vom Rathaus aufgestellt worden.



Ortsansässige Partner und Projekte

Garten des Südens – Petra Steiner

Auszug aus der Philosophie:

Wir versuchen durch gezielte Pflanzen- und Gehölzauswahl die Blütezeit in unserem Garten so lange wie möglich zu gestalten, um den Bienen und anderen Insekten ein breites Nahrungsangebot zu bieten. So blühen bereits nach der Schneeschmelze Hunderte von Krokussen und andere Winterblüher. Und im Herbst leuchten bunt die Blütenstände von Asten, Sedum, Dost und anderen Stauden, die zu dieser Jahreszeit nochmals richtig auftrumpfen. Die Blütezeit zum Beispiel vom Phlox wird durch genaues Ausschneiden der abgeblühten Blütenstände so lange wie möglich verlängert. Von den vielen Insekten profitieren hingegen wiederum die Fledermäuse, die uns jeden Abend besuchen.



Ortsansässige Partner und Projekte Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain

5

Der 2,3 km lange "Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain" lässt Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen eine faszinierende Welt der Tiere und Pflanzen erleben. Der Lehrpfad wurde von Imkern der Region Höhenrain, die Gruppe "Naturgugga" und der Höhenrainer Vereine im Jahre 2012 errichtet und verspricht eine gemütliche und überaus lehrreiche Wanderung voller Überraschungen in einer besonderen Naturlandschaft um Kleinhöhenrain.

Die Wanderer beginnen ihren Weg, der als asphaltierter Rundweg ausgelegt ist, beim Gasthof-Hotel "Zur schönen Aussicht". Mehrere Schautafeln beschreiben entlang des Weges auf verständliche Art und Weise Leben und Arbeit der Bienen, über ihrer Verwandten, der Ameisen, Hornissen, Hummeln und Wildbienen. So können Interessierte am "Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain" die Bedeutung der Bienen und ihrer Artgenossen für das Ökosystem lernen. Darüber hinaus geben weitere Schautafeln auch über Bäume und Sträucher entlang des Bienenlehrpfades Auskunft. Selbst Enten, Schafe und Alpaka können entdeckt werden. Während des Rundweges gibt es ausreichend Ruhebänke, die zum Verweilen einladen. Und ist der Lehrpfad erfolgreich bewandert, wartet am Ausgangspunkt die Möglichkeit einzukehren und die Erlebnisse genüsslich "zu verdauen".

Fachkundige Führungen sind jederzeit möglich. Informationen finden Sie auf der Homepage. Die Wegführung ist auch für kleine Kinder geeignet und Rollstuhl gerecht eingerichtet.



Ortsansässige Partner und Projekte

Bund Naturschutz e.V., Dr. Gertrud Knopp

6

Beispielsweise werden hier folgende Projekte vorangetrieben:

Mehr Wildnis bitte - helfen wir den Insekten überleben!

Wer vor dreißig Jahren eine sommerliche Autofahrt übers Land unternommen hat, ist von diesem Ausflug meist mit von toten Insektenleibern bedeckter Windschutzscheibe heimgekommen. Heute ist solch ein Erlebnis eher selten geworden und ist damit deutliches Zeichen eines dramatischen Schwundes von Insekten nach Arten und Anzahl.

Und mit den Insekten sind alle Tierarten gefährdet, die auf Insekten angewiesen sind, wie viele Vogelarten, Fledermäuse, Amphibien und Insekten untereinander.

Darüber hinaus bestehen engste Beziehungen zwischen Insekten und Pflanzen. Bestäuben die einen nicht, tragen die anderen keine Früchte und werden in ihrem Fortbestand gefährdet, wobei auch die Lebensgrundlagen für uns Menschen in Frage gestellt werden.

Vhs-Kurse



Führung



Eine gemütliche und überaus lehrreiche Wanderung voller Überraschungen in einer besonderen Naturlandschaft um Kleinhöhenrain. Die Wegführung ist auch für kleine Kinder geeignet und Rollstuhl gerecht.

Im Anschluss an die Führung kann der einzigartige Film über den Bienenlehrpfad angeschaut werden.

Anmeldung im vhs-Büro unbedingt erforderlich!

Referent: **Josef Hermann**

Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain

Vhs-Kurse



Gesundheit aus dem Bienenstock Vortrag von Josef Hermann



Honig, Propolis, Pollen, Wachs, Bienengift,
Bienenstockluft, Pollen, Salben, Cremes - was steckt
drin?

Sepp Hermann, Bienenfachwart, 1. Honigsomelier
und Honigsachverständiger, entführt in die Welt der
Bienen mit ihren vielfältigen Produkten und zeigt die
Verwendungsmöglichkeiten auf. Natürlich darf auch
probiert werden.

Kultur- und Sportzentrum KuS OG 06
Abendkasse, Erwachsene: € 5,- Schüler: € 2,-



Streuobstwiese

Neue Streuobstwiese mit Patenfamilien

Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Insekten aller Art bekommen ein neues Zuhause, eine Streuobstwiese in der Vagener Au. An der Georg-Bichler-Straße entsteht gerade ein Neubaugebiet mit Einzel- und Doppelhäusern für Einheimische und Neubürger. Die ersten Häuser stehen, die ersten Familien sind schon eingezogen. An der Hangkante wird eine ökologische Ausgleichsfläche angelegt. Sie schließt das Baugebiet ab und schafft einen wertvollen Grüngürtel.

Die Gemeinde hat die Kosten für die Obstbäume übernommen. Der örtliche Obst- und Gartenbauverein pflanzte mit Familien aus Vagen und dem Neubaugebiet Apfelbäume, Zwetschgen, Birnen, Kirschen und Mirabellen. Diana Schekulin übernahm die Organisation. Gärtner Toni Eisenreich sorgte für die fachmännische Pflanzung. Je eine Familie übernimmt die Patenschaft für einen Baum, schneidet ihn, pflegt ihn und erntet seine Früchte.

Natascha Mencke von der Bauverwaltung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham freut sich über die gelungene Kooperation mit dem Gartenbauverein Vagen/Mittenkirchen. Gartenbauvorstand Christof Langer bedankte sich für die gespendeten Obstbäume zugunsten vieler Familien und Neubürger in Vagen. Nicht zuletzt werden die Kinder des Viertels ihre Freude an der Streuobstwiese haben und hier Natur erleben können, so Langer.

Christof Langer, Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Vagen-Mittenkirchen





Bienenkästen auf dem Rathaus

10

Die Gemeinde bietet Standplätze zur Aufstellung von Bienenvölkern an, um mehr Bürger zu motivieren sich der Imkerei zu widmen. Es besteht auch auf ein sehr gutes Netzwerk unter unserem alteingesessenen Imkern, die Neuanfängern unterstützend zur Seite stehen.



Bilder und Luftaufnahmen zu bienenfreundlichen Gemeindeflächen

- 1) Am Saum
- 2) Blühstreifen - Altenburg nach Niederaltenburg
- 3) Streuobstwiese - Stepheweg
- 4) Fußweg mit Blühstreifen – oberer Hammerweg
- 5) Streuobstwiese – Georg-Bichler-Straße
- 6) Bienenfreundliche Mahd und Bienenvölker auf dem Rathaus
- 7) Blumenwiese – Bauhof
- 8) Blühwiese – Friedhof
- 9) Bienenlehrpfad – Kleinhöhenrain
- 10) Blühstreifen – Westerhamer Straße
- 11) Streuobstwiese – Westerham
- 12) Streuobstwiese – Miesbacher Straße
- 13) Streuobstwiese – Unterführung Aschbach
- 14) Streuobstwiese – Am Kapellenbach



Presse und andere Medien

Ausstellung über Insekten

Feldkirchen-Westerham – In den letzten 30 Jahren hat sich die Zahl der Insekten um etwa drei Viertel reduziert.

Vor diesem Hintergrund ist derzeit die Ausstellung „Insekten – Einfach unverzichtbar“ (Bis 7. Februar) im Rathaus in Feldkirchen-Westerham zu sehen. Dort erfahren die Besucher, was Insekten brauchen und was Gärten und öffentliche Flächen zur Insektenvielfalt beitragen können. Konzipiert wurde die Schau vom Bund Naturschutz, Kreisgruppe Rosenheim. Die Menge der verschiedenen Arten, die Vielfalt der Lebensweisen, der Anpassungen und die zahlreichen Formen und Farben machen die Faszination der Insekten aus. Aber nicht nur die auffälligen oder direkt für den Menschen nützlichen Insekten wie die Honigbiene sind wichtig, sondern gerade auch die Masse an unscheinbaren und unauffälligen Insekten bildet ein wichtiges Glied im ökologischen Netz.

Eine Wohlfühloase für Bienen wurde an der Ludwig-Thoma-Straße in der Vagener Au geschaffen.

Am ehemaligen Standort der jüngst gefällten Esche (wir berichteten) haben die „Grünen“-Gemeinderätin Barbara Birner und Norbert Böhm mit Blumensamen, gesponsert vom Imkereiverein Feldkirchen, eine Blumenwiese angelegt. Pollen- und nektarreiche Malven verschönern nicht nur das Ortsbild, sie sind auch ein wertvoller Beitrag für die Insektennahrung. Wer eine „Bienenweiden“-Patenschaft übernehmen möchte, kann sich mit dem „Grünen“-Ortsverband von Feldkirchen-Westerham in Verbindung setzen.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Feldkirchen-Westerham – Dieser Tage gab es im Innenhof des Rathauses Feldkirchen-Westerham ein ausdauerndes Summen und Brummen.

Ein Bienenvolk aus einem Stock auf dem Flachdach über dem Sitzungssaal begann zu schwärmen. Holger Dietl, Imker dieses Volkes und Hausmeister beim gemeindlichen Bauhof, kam sofort zusammen mit Ehefrau Angela, der Leiterin des gemeindlichen Kindergartens in Höhenrain, um den Bienenschwarm einzufangen. „Es ist ungewöhnlich früh, dass sich ein Volk schon im April auf die Reise macht“, erklären die Imker. „Normalerweise beginnt die Schwarmzeit im Mai, wenn das Volk seine volle Stärke erreicht hat. Dann ziehen etwa 15 000 Bienen – etwa ein Drittel des gesamten Volkes – mit der alten Königin aus, um Platz für die neue Königin zu machen.“ In Feldkirchen-Westerham schwärmten die Bienen zuerst in Richtung des Flachdaches, dann zum Zimmer von Bürgermeister Hans Schaberl, um sich schließlich am großen Stein neben der Tiefgaragenabfahrt niederzulassen. Dort wurde ein Großteil des Schwarms vorsichtig in eine Kiste „gekehrt“. Nachdem sich der gesamte Schwarm bis zum Abend in dieser Schwarmkiste gesammelt hatte und zur Ruhe gekommen war, konnten die Bienen an ihren neuen Standort gebracht werden und in ihre neue Beute umziehen. Schon vor mehr als sechs Jahren machten die Dietls alle notwendigen Imkerschulungen und betreiben seitdem ihre Imkerei. Auf dem Dach des Rathauses wurde von ihnen im Frühjahr 2019 der erste Stock aufgestellt.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Schon an das Frühjahr gedacht haben Mitglieder der „Grünen“ und im Grünstreifen neben dem Parkplatz des Kultur-und-Sport-Zentrums in Feldkirchen-Westerham Blumenzwiebeln gesetzt.

„Krokusse, Traubenhyazinthen, Tulpen und Narzissen sind für Bienen und Hummeln im Frühjahr wichtige Nahrungsquellen“, weiß die Gemeinderätin Elisabeth Spielmann. „Gerade völkerbildende Arten wie Honigbienen und Hummeln sind auf Frühblüher angewiesen. Nektar und Pollen sorgen für den Aufbau und die Stabilisierung der Völker in einer Zeit, in der es noch wenig Nahrung gibt.“ Fachmännisch begleitet wurde die Aktion von Gärtner Stefan Bechthold.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Feldkirchen-Westerham: Warum der Golfplatz auch für Insekten eine grüne Oase ist

Mehr als 60 Prozent des Golfplatzes Mangfalltal sind schon jetzt unberührte Natur und somit geschützter Lebensraum für Tiere und Insekten. Jetzt wollen die Feldkirchen-Westerhamer Sportler weitere Blühflächen schaffen. Auch ihren eigenen Honig haben sie schon.

60 Prozent der Fläche des Golfclubs Mangfalltal sind reine Natur. Diese grüne Oase wollen die Sportler nun weiter ausbauen und machen mit beim Blühpakt Bayern. Das sind die Kriterien.

Feldkirchen-Westerham – Der [Golfclub Mangfalltal](#) (GCM) beteiligt sich am Blühpakt Bayern. Dafür will er künftig ein durchgängiges Blütenangebot und Überwinterungsstrukturen für Insekten schaffen sowie den Pflegeplan naturnah und insektenfreundlich gestalten. Wie das in der Praxis funktioniert, erklärt Markus Steinle, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft Golfanlage Mangfalltal mbH.



Presse und andere Medien

Markus Steinle: Ein typischer 18-Löcher-Golfplatz ist zwischen 60 und 90 Hektar groß – das ist ungefähr die Fläche von 105 Fußballplätzen. Nur etwa 40 Prozent davon werden sportlich genutzt: Das ist der Rasen, der regelmäßig gemäht wird und auf dem sich Golfspieler bewegen. Drei Prozent der Fläche werden intensiv behandelt – also die Greens, Bunker und Abschläge.

60 Prozent der Gesamtfläche und damit der größte Teil eines Golfplatzes sind reine Natur und somit geschützter Lebensraum für eine Vielzahl an Tieren, Insekten und Pflanzen. Diese Fläche wird für den Sport nicht genutzt, also nicht angetastet, gedüngt oder ähnliches. Teile unseres Golfplatzes sind sogar ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet.

Wie wollen Sie ein durchgängiges Blütenangebot schaffen?

Steinle: Es geht um ein Blütenangebot vom Frühjahr bis in den Herbst hinein. Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. Wir beginnen mit einer fachlichen Bestandsaufnahme der Flächen, für die wir einen Mix aus heimischen Wiesenblumen, Stauden, Sträuchern und Gehölzen anstreben. Bereits bestehende Blühflächen werden behutsam weiterentwickelt.

Was ist noch geplant?

Steinle: Um Mitgliedern, Spielern und Gästen zu erklären, was es mit der naturnahen Gestaltung zur Schaffung von Lebensräumen für Insekten auf sich hat, werden wir Maßnahmen zur Wissensbildung auf unserer Anlage umsetzen. Im nächsten Jahr versehen wir beispielsweise besondere Bäume, Pflanzen und Flächen mit Informationstafeln.

Wie wird das finanziert?

Steinle: Alle Maßnahmen werden ausschließlich durch die Beiträge unserer Mitglieder finanziert.



Presse und andere Medien

Warum beteiligt sich der Golfclub Mangfalltal am Blühpakt?

Steinle: Golf ist sowohl Sport als auch Naturerlebnis. Zum Erhalt von Artenvielfalt und Biodiversität leisten Golfanlagen einen großen Beitrag. Eine intakte Natur ist das größte Kapital des Golfsports, gerade in einer so schönen Landschaft wie der, in der unsere Anlage beheimatet ist. Wir verfügen über große Flächen, die wir mit wenig Aufwand noch stärker dem Artenerhalt widmen können.

Wie sieht der Pflegeplan im Golfclub aus?

Steinle: Im GCM wird schon seit vielen Jahren nur zweimal im Jahr gemäht. Die Mahd erfolgt abschnittsweise. So bleiben immer Flächen als Nahrungsangebot und Lebensraum für Insekten stehen.

Werden Pflanzenschutzmittel eingesetzt?

Steinle: Soweit es möglich ist, ersetzen wir Pflanzenschutzmittel mit mechanischen Pflegemaßnahmen, um ein gesundes Bodenleben und Pflanzenwachstum zu fördern. Wenn wir sie auf den Spielflächen – insbesondere auf den drei Prozent der intensiv genutzten Fläche – doch einsetzen müssen, dann darf keine Wind-Abdrift in die Blühflächen erfolgen. Die Arbeit unserer vier Greenkeeper – drei von ihnen sind Fachagrarwirte – ist nachhaltige Landschaftspflege.

Was versteht man unter Überwinterungsstrukturen für Insekten?

Steinle: Um Überwinterungs- und Fortpflanzungsstätten anzubieten, bleiben Bereiche der Blühwiesen über die Wintermonate ungemäht stehen. Zudem gehört unser Golfplatz in dieser Zeit ganz den Insekten, da wir Sportler kaum da sind.

Zum Golfplatz gehört auch ein Bienenhaus. Wer betreut es?

Steinle: Das Bienenhaus wird von Gerhard Förtsch betreut, einem ortsansässigen Imker. Künftig sollen in der Umgebung auch bienenfreundliche Spätblüher gepflanzt werden. Den Honig gibt es übrigens direkt am Bienenhaus über eine Kasse des Vertrauens. Ab dem kommenden Jahr verkaufen wir den Honig auch bei uns im Clubhaus, mit einem eigenen Etikett unseres Clubs. Dann fließt ein Teil des Erlöses in unsere Jugendarbeit.

Oberbayerisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Auf den Spuren von Bienen, Hummeln und Co.

Um keine Antwort war Josef Hermann auf dem Rundgang durch den Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain verlegen: Egal ob es um das Leben im Bienenvolk, um den Wirrwarr im Bienenstock oder um Gräser und Pflanzen am Wegesrand ging, er konnte jede Frage der Teilnehmer der vom SPD-Ortsverein Feldkirchen-Westerham im Rahmen seiner Reihe „Gute Wege“ mit den Kreisverbänden Rosenheim Stadt und Land der SPD AG 60plus organisierten „Lehrstunde“ beantworten.

Vertreten waren alle Generationen, darunter ein mutiger Bub, der an einer der Stationen eine über und über mit Bienen besetzte Wabe so lange in den Händen hielt, bis alle Details erklärt waren. Ein Bienenfest steht am 5. Juni an.



Presse und andere Medien

Feldkirchen-Westerham/Bruckmühl. – Ab sofort sucht der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Vagen-Mittenkirchen wieder Paten, die den Blühacker finanziell unterstützen wollen.

Organisiert wird die Aktion von der OGV-Jugendleiterin Bettina Sedlmair. Der Mittenkirchener Landwirt Leonhard Mayer hatte die Blühwiese beim Start der Aktion im Jahr 2019 mit einer Fünf-Jahres-Saat „Veitshöchheimer Bienenweide“ angelegt. „Der Landwirt macht durch diesen Anbau keinen Gewinn, unterstützt mit der Blühwiese aber die Artenvielfalt der heimischen Insekten“, erklärt Bettina Sedlmair. Die Organisatorin freut sich wieder auf viele Patenschaften aus der gesamten Region.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Der Grünstreifen entlang der Westerhamer Straße zwischen Feldkirchen und Westerham wurde in diesem Sommer bislang nicht gemäht.

Daher findet man auf dem rund 300 Meter langen Streifen eine Vielfalt an Pflanzenarten. Davon profitieren Bienen und weitere Insekten. Die Vorsitzende des Bund Naturschutz Feldkirchen-Westerham, Dr. Gertrud Knopp, und Adi Tutsch („Grüne“) haben die blühende Vegetation genau in Augenschein genommen. Dabei entdeckten sie 22 verschiedene, auffällige und weniger auffällige Blumengewächse. Darunter waren zum Beispiel Habichtskraut, Vogelwicke, Hahnenfuß, verschiedene Kleearten, Johanniskraut und die Moschus-Malve.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Wildbienen logieren bald im „Hotel“

Vagen – Zu dem im letzten Jahr mithilfe von Firmlingen und initiiert durch das engagierte Laudato-Si-Team angelegten Blühstreifen (wir berichteten) vor dem Vagener Pfarrheim gesellt sich nun noch ein Wildbienenhotel dazu.

Denn den Beteiligten geht es nach wie vor darum, den heimischen Bienen in den Gärten beste Bedingungen zu bieten. So sollte die Aktion des vergangenen Jahres keine einmalige Sache bleiben. Bald werden sich die Besucher des Pfarrheims an der bunten Blütenpracht erfreuen können.

Die Vagener Kirchenverwaltung unterstützte diese Aktion und stellte 2017 die Grünfläche zur Verfügung. Die Gemeinde Feldkirchen-Westerham spendete auch heuer den Blumensamen.

Initiatorin Uta Steger freute sich mit Andrea Steiner und Nadja Schmid – alle drei sind Mitglieder der Laudato-Si-Gruppe – über die Hilfe der im vergangenen Jahr gefirmten Jugendlichen Johanna Brunnhuber, Julia Wolf und Benedikt Steger. Auch Firmling Josefine Steiner packte mit an. Alle waren tatkräftig bei der Sache, bemalten das Bienenhotel samt Aufsteller in leuchtenden Farben, lockerten den Blühstreifen und säten neuen Blumensamen. Ein besonderer Dank ging an Konrad Steger senior für die Spende des von ihm gebauten Bienenhotels und seine Unterstützung.

In den kommenden Wochen wird sich nun wieder zeigen, wie bunt und vielfältig die Blumenpracht für die Bienen auf dem Blühstreifen heranwächst. Andrea Steiner wies darauf hin, dass „die Wiese naturbelassen bleibt“ und es dem Lauf der Zeit geschuldet sei, wenn auf der Grünfläche im Herbst auch wieder verwelkte Blüten zu sehen sind.

Oberbayrisches Volksblatt



Presse und andere Medien

Feldkirchen-Westerham – Bad Aibling und Bruckmühl tragen den Titel bereits – nun reiht sich auch Feldkirchen-Westerham in den Reigen der „pestizidfreien Kommunen“ ein.

Die Gemeinde ist in die Liste des Bundes Naturschutz aufgenommen worden. Der Umweltausschuss hatte Geschäftsleiterin Ines Bertozzi beauftragt, die Zugangsvoraussetzungen dafür zu prüfen. Wenn man den Auflagen entspreche, solle sie das Resultat dem Naturschutzverband mitteilen und um Aufnahme in die Liste bitten.

Ergebnis: Die Bemühungen der Kommune reichen aus. „Der Bauhof setzt auf kommunalen Flächen bereits seit drei oder vier Jahren keine Pestizide mehr ein, und in neuen Verpachtungsverträgen ist ein Glyphosatverzicht festgeschrieben“, erläutert sie. Denn dieses häufig verwendete Mittel soll schädlich für Bienen sein.

Bauhöfe anderer Gemeinden nutzen Pestizide unter anderem, um Unkraut in Parks abzutöten. Auch an Straßen oder Wegen, an Park-, Sport- oder Spielplätzen werden sie eingesetzt.

Pluspunkte bei der Bewertung gab es auch dafür, dass einige gemeindliche Grundstücke in Feldkirchen-Westerham nur zweimal jährlich gemäht werden. Auch einige der für dieses Prädikat geforderten bienen- sowie insektenfreundliche Blühflächen hat die Kommune angelegt (wir berichteten). Informationsveranstaltungen zu Naturschutzthemen führte sie ebenfalls bereits durch. „Das werden wir weiterhin machen“, kündigt Bertozzi an.

Über 40 000 Tonnen Pestizide werden laut Bund Naturschutz jährlich in Deutschland eingesetzt. Viele der Mittel gelten als giftig. Oft gelangen sie auch in Gewässer oder Kläranlagen. In Deutschland gibt es rund 250 „pestizidfreie Kommunen“.

Oberbayrisches Volksblatt